Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

2 (4.1.1932) Zweites Blatt

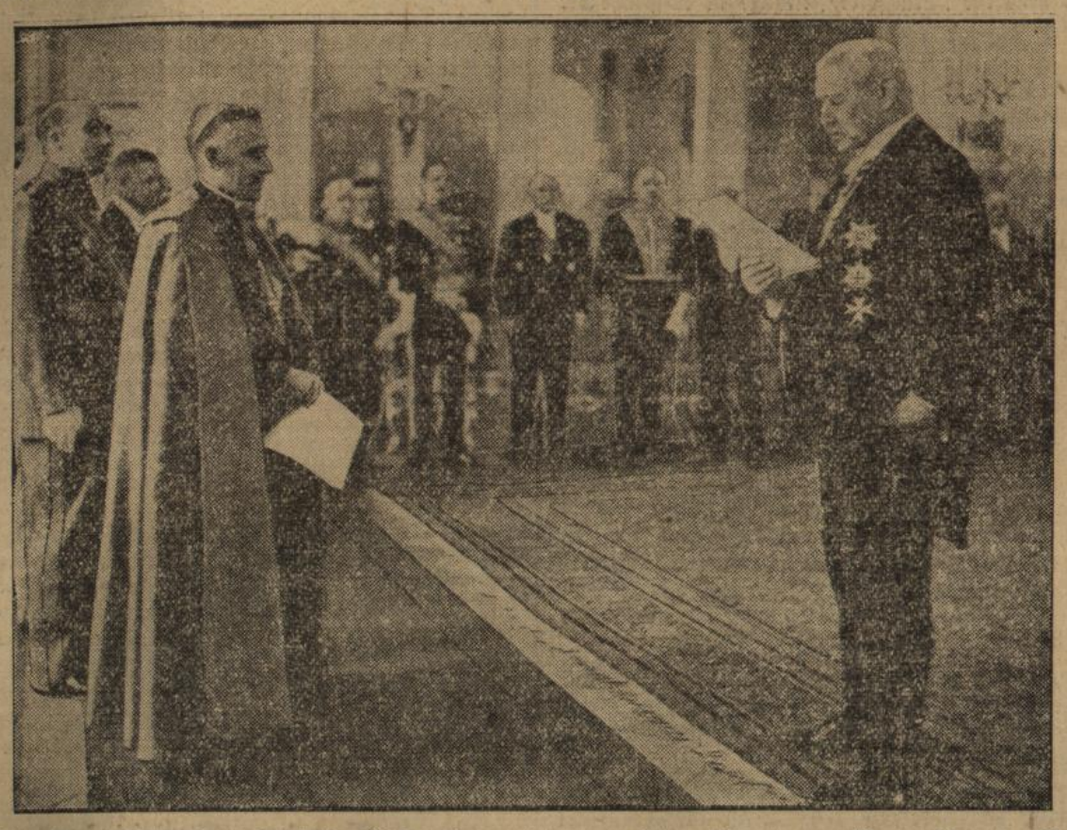
Visual Library

Nr. 2
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Montag
4. Januar 1932

Zum ersten Male wurde der Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten photographiert



Reichspräsident von Hindenburg bei seiner Ansprache an die diplomatischen Vertreter der Mächte in Berlin. Vor dem Reichspräsidenten Nuntius Orsenigo, der Doyen des diplomatischen Korps. Unser Bild zeigt die erste photographische Aufnahme aus dem Innern des Reichspräsidentenpalais während des Austausches der Neujahrsbotschaften. Auch bei der Ansprache an die Diplomaten wies der Reichspräsident ebenso wie in seiner Rundfunkrede auf das Abrüstungsproblem hin, das in diesem Jahre im Mittelpunkt der Weltpolitik stehen wird.

Streikbewegung an der Ruhr

Wilde Teilstreiks

Essen, 2. Jan. Die heute in Kraft tretende 10prozentige Lohnkürzung für die Bergarbeiter des Ruhrbergbaues wurde von radikaler Seite dazu benutzt, einen **wilden Streik** anzuzetteln, der aber bisher **nur in zwei Schachtanlagen befolgt** wird und zwar von den Schachtanlagen „Bergmannsglück" in Gelsenkirchen-Buer und „Rheinpreußen" am Niederrhein. Auf der Zeche „Bergmannsglück" streiken von 630 Mann der Morgenschicht 374. Auf der Zeche „Brassert" in Marl wurden zwei Kommunisten festgenommen, weil sie zum Streik aufforderten und den Betriebsführer bedrohten.

200 Personen in Mühlheim/Ruhr festgenommen

Mühlheim/Ruhr, 3. Jan. Der Streikparole für das Ruhrgebiet waren am Samstag morgen hier zahlreiche Anhänger der linksradikalen Richtung gefolgt, die teilweise unter Anwendung von Gewalt die Arbeitswilligen am Betreten der Arbeitsstätte zu verhindern suchten. Die Polizei nahm etwa 100 Personen fest. Bei einigen Festgenommenen wurden Flugblätter aufrührerischen Inhalts, Hiebwaffen und Pfeffer vorgefunden.

Streikbewegung im Wurmrevier

Eschweiler, 1. Jan. Die „Zentralstreikleitung" der Bergleute im Wurgebiet, die vor kurzem neu ins Leben gerufene Organisation, die sich aus Bergarbeitern aller Richtungen zusammensetzt, hat beschlossen, morgen auf allen Gruben des Wurmreviers den Streik auszurufen. Als Grund wird die 10prozentige Lohnkürzung angegeben. Die Gewerkschaften werden an dem Streik offiziell nicht teilnehmen.

Deutschland

Steuerfreie Reichsbahnanleihe bis 1. Februar

Berlin, 3. Jan. Die nach den bisherigen Bestimmungen mit dem 31. Dezember 1931 abgelaufene Frist für die Zeichnung der steuerfreien Reichsbahnanleihe wird, wie auch an anderer Stelle gemeldet, bis zum 1. Februar 1932 einschließlich verlängert.

Die Fahndung nach den Rundfunkstörern

Berlin, 3. Jan. Die Untersuchung der Störung der Silvesteransprache des Reichspräsidenten hat bisher **noch kein greifbares Ergebnis gezeitigt.** Einer der beiden zur Vernehmung nach dem Polizeipräsidium gebrachten Telegraphenbauarbeiter ist wieder entlassen worden. Auch der zweite Verdächtige scheint um die fragliche Zeit nicht an dem Tatort gewesen zu sein. Jetzt hat man einen dritten Telegraphenbauarbeiter zur Vernehmung nach dem Polizeipräsidium geholt. Die Untersuchung des Falles ist um so schwieriger, als man an dem in Frage kommenden Kabelgrund nicht die geringsten Beweisstücke gefunden hat.

Zwei Festnahmen in der Angelegenheit der Rundfunkstörung

Berlin, 2. Jan. Die Ermittlungen der politischen Polizei in der Angelegenheit der Rundfunkstörung haben dazu geführt, daß zwei Personen festgenommen worden sind. Es handelt sich dabei um **zwei Arbeiter des Telegraphenbauamts,** von denen einer vor einiger Zeit entlassen worden ist. Die Vermutung, daß die Tat nur von Fachleuten begangen worden sein kann, die sowohl mit den betriebstechnischen als auch mit den örtlichen Verhältnissen Bescheid wissen, bestätigt sich also offensichtlich. Einer der beiden Festgenommenen hat übrigens eine Verletzung, die er sich wahrscheinlich bei den Störungsarbeiten zugezogen hat. Für die weiteren Ermittlungen ist die Siemens Fernschreiberaufnahme von Wichtigkeit, die von der Rede des Reichspräsidenten gemacht worden ist und durch die der volle Wortlaut der Störungsrede festgehalten werden konnte.

Amerika und die Rundfunkansprache des Reichspräsidenten

Washington, 2. Jan. Die Rundfunkansprache des Reichspräsidenten war inhaltlich und technisch die bestgelungene internationale Rundfunkveranstaltung im ganzen letzten Jahre. Die amerikanische Rundfunkgesellschaft ehrte den Reichspräsidenten durch Umrahmung seiner Rede mit einem deutschen Spezialprogramm. Sie ließ dabei die „Wacht am Rhein" und das Deutschlandlied spielen. Die kräftig und würdig gesprochenen Worte Hindenburgs machten allgemein einen gewaltigen Eindruck. Sowohl die Ansprache wie ihre englische Uebersetzung waren ausgezeichnet zu hören. Jedes Wort war klar verständlich.

Ausland

Die erste Hinrichtung in Italien seit 1870

Rom, 3. Jan. Die erste Hinrichtung im Königreich Italien seit 1870 wurde am Samstag in Caltanissetta (Sizilien) durch Erschießung eines Mörders vollzogen. Das erst vor wenigen Wochen in Kraft gesetzte neue Strafgesetzbuch hat für Italien die Todesstrafe, die allerdings das vor einigen Jahren eingerichtete Sondergericht für politische Verbrechen bereits aussprechen konnte, auch für andere Verbrechen eingeführt.

Französische Anleihe für Rumänien

Paris, 2. Jan. Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Südosten ist ein **neuer französischer Kredit von 250 Millionen Francs an Rumänien für drei Monate gewährt worden;** er kann aber um je drei Monate bis zur Höchstdauer von neun Monaten verlängert werden. Als Bürgschaft werden rumänische Forderungen an das Ausland gegeben. Die Anleihe soll den Zahlungsmittelumlauf in Rumänien erleichtern und Bezahlung des Bedarfs an ausländischen Devisen ermöglichen. Verhandlungen über eine neue größere langfristige Anleihe sollen demnächst in Paris beginnen.

Die neue australische Regierung

Melbourne, 2. Jan. Der der Nationalistischen Partei angehörende frühere Finanzminister **Lyons,** hat das neue Kabinett gebildet, indem er selbst das Finanzministerium übernimmt. Weitere Kabinettsmitglieder sind Lathan als Generalstaatsanwalt, Sir George Peaurce als Kriegsminister, Cullett als Handelsminister und Fenton als Postminister.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesurteile gegen birmanische Aufständische. In dem Verfahren gegen die birmanischen Aufständischen hat das Sondergericht neuerdings neun Angeklagte zum Tode und vierzehn zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Ein früherer thüringischer Staatsrat verhaftet. Der frühere thüringische Staatsrat, Gutsbesitzer Erich Port, wurde vom Amtsgericht Greiz verhaftet und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Er soll in seiner Eigenschaft als Rechnungsführer des Spar- und Darlehenskassenvereins in Klein-Reinsdorf über 14 000 RM. unterschlagen haben.

Berliner Silvester-Statistik. Die Silvesternacht ist in Berlin nach Mitteilungen des Polizeipräsidiums verhältnismäßig ruhig verlaufen. Im ganzen wurden 429 Männer und 22 weibliche Personen wegen groben Unfugs, Trunkenheit, Schlägerei, Körperverletzung, Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen usw. zwangsgestellt. In Wilmersdorf wurde der 20jährige Kraftwagenführer Rudolf Stellter, der der Nationalsozialistischen Partei angehört, von bisher noch nicht ermittelten politischen Gegnern durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt.

Liebesdrama im Forsthaus. Zwei junge Leute, der 18jährige Hans Uschmann und die 17jährige Waldfriede Dannenheim, wurden seit einigen Tagen vermißt. Am Mittwoch rief das junge Mädchen seine Mutter telephonisch an. Waldfriede Dannenheim erklärte, „noch nicht sterben" zu wollen und bat ihre Mutter, sie aus der Oberförsterei Bierderitz abzuholen. Biederitz liegt in der Nähe von Magdeburg. Als die Mutter in dem Forsthaus eintraf, erschoß Uschmann vor ihren Augen das junge Mädchen und tötete sich dann selbst.

Sein eigenes Kind erstickt. In Cherbourg geriet ein Marineunteroffizier in große Erregung, weil ihn das Schreien seines sechs Monate alten Kindes störte. Um sein Schreien zu verhindern, legte er sich auf den Säugling. Das Kind erstickte.

Beim Skifahren tödlich verunglückt. Wie aus München mitgeteilt wird, stürzten am Donnerstag zwei Skifahrer am Kitzbühler Horn ab und fanden dabei den Tod. Es handelt sich um einen Touristen aus Graz namens Oehler und um einen Traunsteiner Hilfslehrer namens Schneid.

9600 RM. von Einbrechern erbeutet. In der Neujahrsnacht wurden in Frankfurt a. M. gegen zehn Einbrüche gemeldet. Unter anderem wurde die Wohnung eines Geschäftsmannes in Sachsenhausen heimgesucht. Die Einbrecher erbeuteten 9600 RM. in bar, die dort unvorsichtigerweise in Hundert- und Fünfzigmarkscheinen aufbewahrt wurden.

Glück im neuen Jahr

Von Ernst Joachim Hoberg.

Das alte Jahr versinkt im dunklen Abgrund der Zeit, und ein neues steigt herauf. Es wird zwar nicht so laut und übermütig wie früher und ehegestern begrüßt; aber das Glück, das wir unseren Freunden und damit uns selbst wünschen, ist wohl niemals so herzlich gemeint gewesen wie bei diesem Jahreswechsel. Glück wünschen wir uns. Auch Glück ist ein Begriff, so wandelbar wie alle anderen. Wir verstehen etwas anderes darunter als das, was Lenau in den entsagenden Versen ausdrückt:

„O Menschenherz, was ist dein Glück?
Ein rätselhaft gebor'ner
Und, kaum gegrüßt, verlor'ner,
Unwiederholter Augenblick."

Nicht den flüchtigen beglückenden Augenblick wünschen wir uns, auch nicht das, was man früher vom Glück ersehnte: Reichtum, Macht, Bewunderung und Ruhm. Das alles steht so weit. Daran reichen unsere Wünsche nicht mehr. Wir sind bescheiden geworden, ganz bescheiden. Wir wollen und wünschen und hoffen nicht mehr als ein bescheidenes, aber sicheres Brot, einen Platz der ungestörten Arbeit und von Zeit zu Zeit eine Stunde des ruhevollen Besinnens. Alles, was uns das versunkene Jahr versagte, erhoffen wir nun von dem neuen, und darin sehen wir das Glück, das wir wünschen.

Aber selbst diese bescheidenen Wünsche werden sich nur erfüllen, wenn wir selbst die Voraussetzungen dazu schaffen. Jede Pflanze braucht zum Wachsen, Blühen und Fruchttreiben ein gesundes Erdreich, darin es wurzelt, tätige Kraft, den Stamm zu erheben und die Blätter zu breiten und erwärmende Sonne, um die Blüte zu entfalten und die Frucht zu reifen. Und so können auch unsere Wünsche nur zur Erfüllung heranwachsen, wenn sie dem gesunden Boden unserer Kenntnisse und unseres Wissens entsprießen. Wir haben diesen gesunden Boden. Wir sind nicht nur das Volk der Dichter, sondern auch der Denker, haben es der Welt wieder und wieder bewiesen. Nur müssen wir alle falsche Bescheidenheit ablegen und uns selbst dieses Erdreiches bewußt werden, wenn wir es richtig ausnutzen wollen. Denn nur in diesem klaren Bewußtsein vermögen wir unser Wollen zur Tat, zum richtigen Wagemut als treibende Kraft fördernd einzusetzen, so wie es Goethe in seinem Worte von uns verlangt: „Es ist nicht genug zu wissen, man muß es auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muß es auch tun." Aber nur dann kann sich unser Wollen zur Blüte der Tat entfalten, wenn ihr die wärmende Sonne der Hoffnung strahlt. Ohne Hoffnung führen wir ein Schattendasein, mühselig für uns und ohne Frucht. Wenn Wissen, Wollen und Hoffen sich zur innigen Dreieinheit verbinden, wird unserem Kampfe um des Lebens Güter im leiblichen und geistigen Sinne ein Erfolg beschieden sein.

Mit Recht würden wir den einen schlechten Kaufmann nennen, der vor seiner mit einem Verlust schließenden Jahresabrechnung trauernd die Hände in dem Schoße hielte, um untätig eine Besserung seiner Lage von dem Schicksal zu erflehen. Nicht willenlos sind wir in unser Schicksal hineingestellt. Nicht darum werden uns die Mißerfolge des Lebens entgegengesetzt, daß wir entmutigt vor ihnen verzagen, sondern Alexander v. Humboldt, der die größten Widerstände in seinem Leben überwinden mußte, hatte in seinem Briefe schon recht, wenn er mahnend schrieb: „Gewiß ist es fast noch wichtiger, wie der Mensch das Schicksal nimmt, als wie es ist." Das Schicksal nehmen, es mit kräftigen Händen selbst gestalten, anstatt sich willenlos von ihm treiben zu lassen, da werden die Nebel sich zerstreuen, die jetzt noch den Himmel trüben und die belebende Sonne zurückhalten. Das Glück ist keine Speise, die einem von willfährigen Händen sauber serviert wird. Es ist der Erfolg des tätigen Handelns und des zähen Kampfes.

Auch Sturm und Regen sind notwendig, damit der Stamm des Baumes erstarke und seine Wurzeln um so fester im Boden sich verankern. Sturm und Regen werden uns auch im neuen Jahr nicht erspart bleiben, niemandem von uns. Das ist aber noch kein Grund, uns ängstlich davor zu verstecken. Wenn der Regen uns auch peitscht und der Sturm uns zaust, hinter den sich türmenden grauen Wolken zieht doch die Sonne ihre ewige Bahn, und sie wird auch einem jeden von uns wieder scheinen, wenn Schauer und Wind sich ausgetobt haben. Kraftvoll zu stehen im Wirbel der Zeit, das ist es, was unser Glückwunsch besagen soll. Das ist das beste Glück, das uns beschieden sein kann. Den kraftvollen Baum vermag das Unwetter wohl zu beugen, aber nicht zu zersplittern. Und so soll unser Wunsch nicht dahin gehen, daß uns goldene Früchte in die untätigen Hände fallen. Wir würden dann ja doch nicht die Kraft besitzen, das uns Zugefallene festzuhalten. Nicht das, was uns zufällt, nicht der Zufall kann uns Glück bringen. Bestand hat nur das selbst in rastloser Tätigkeit Geschaffene und Erworbene. Kinder strecken die Hände nach dem Flimmern der Sterne aus, die von unerreichbarer Höhe auf uns herableuchten. Der Verständige weiß, daß „seines Schicksals Sterne in seiner eigenen Brust ruhen". So wollen auch wir nicht vermessen, unser Verlangen in unübersehbare Ferne richten, sondern mit kühlem Verstande, aber warmem Herzen und fester Hand die Möglichkeiten ergreifen, die uns das Geschick trotz allem gelassen hat. Dann wird es uns im neuen Jahr nicht im Stich lassen und die Hoffnungen erfüllen, die wir für uns hegen. Dann wird unser Wunsch nicht ein leeres Wort der Höflichkeit bleiben, sondern seinen richtigen Sinn erhalten, wenn wir uns mit festem Händedruck zurufen: Glück auf im Neuen Jahr!

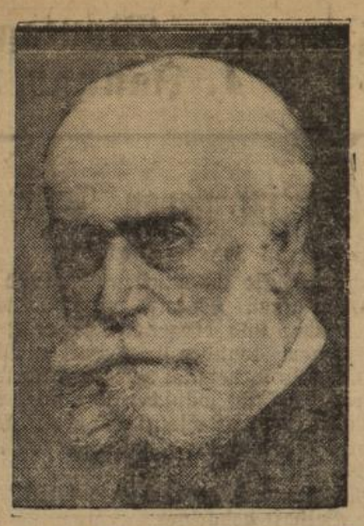
Keine Staatsgelder mehr für französische Flugzeugfabriken? — Bleriot geschlossen.

T.U. **Paris,** 2. Jan. Die bekannte französische Militärflugzeugfabrik Bleriot hat ihre Pforten geschlossen und die letzten 135 Arbeiter entlassen. Die Direktion der Firma hat in einem Rundschreiben mitgeteilt, daß sie nicht mehr in der Lage sei, den Betrieb weiter aufrecht zu erhalten, weil die französische Regierung ihre Versprechungen nicht gehalten und verschiedene bereits gelieferte Bestellungen noch nicht bezahlt habe.

Amerika spendet eine Million für die Welt-Goethe-Ausgabe.

T.U. **Mainz,** 2. Jan. Auf Veranlassung des Präsidenten Nikolaus Murray Butler haben die Carnegie-Stiftung für internationalen Frieden und die Bibliothek der Columbia-Universität in New-York beschlossen, je 500 000 RM. für die geplante 50bändige Goetheausgabe der Stadt Mainz zu zeichnen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Der Senior der englischen Journalisten gestorben.

Charles P. Scott, der frühere Chefredakteur des berühmten englischen liberalen Blattes „Manchester Guardian" ist in London im Alter von 85 Jahren gestorben. Scott hat sich stets durch eine äußerst objektive Haltung Deutschland gegenüber ausgezeichnet und den „Manchester Guardian" nicht weniger als 57 Jahre lang (bis zum Jahre 1929) geleitet.

Baden

Neujahrsfeier im badischen Staatsministerium

Der Vormittag des 1. Januar brachte eine schlichte Feier in den Räumen des Staatsministeriums, zu der Staatspräsident Dr. Schmitt eingeladen hatte. Anwesend waren die Mitglieder der Regierung, die Spitzen der Staats- und Kommunalbehörden, Abgeordnete des badischen und Reichsparlaments, die prominenten Persönlichkeiten des Wirtschafts- und kulturellen Lebens unseres Landes.

Nach einem Vortrag des Vogt-Quartetts nahm Professor Dr. **Wehrle** von der Technischen Hochschule Karlsruhe das Wort zu längeren Ausführungen über wirtschafts- und währungspolitische Fragen. Er erörterte insbesondere die Rolle des Goldes in der internationalen Finanzgebarung und wandte sich dem Gebiet der **Preissenkung** zu, die erst dann ihre Auswirkung haben werde, wenn auch die meist von der öffentlichen Hand kontrollierten Versorgungsbetriebe fühlbare Preissenkungen vornehmen. Wenn die Gläubigerländer sich gegen eine Steigerung des deutschen Exports wehrten, so müßten sie den anderen weniger kapitalkräftigen Ländern die Möglichkeit zur Aufnahme eines gesteigerten deutschen Exportes geben. Zu dem Argument, durch Erhöhung des Diskontsatzes einen Anreiz zur Kapitalanlage in Deutschland zu geben, bemerkte der Redner, damit sei es nichts; denn aus dem einst wagemutigen Kapitalisten sei ein ängstlicher Rentner geworden. Für wichtig hält er die Entwicklung der Kaufkraft unserer Währungseinheit. Zu Währungsexperimenten sei jetzt bestimmt keine Zeit, so berechtigt auch viele Zweifel an der Goldwährung sein mögen. Der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag gipfelte in der Mahnung: Prüfen wir in Ruhe die Möglichkeit und vor allem auch die Vorteile einer Aenderung der Geldverfassung. Das Interesse des Ganzen fordert: Erst dann etwas Neues, wenn wir genau wissen, daß es besser ist.

Darnach sprach **Staatspräsident Dr. Schmitt.** Er warf einen Rückblick auf das schwere Jahr 1931, er unterzeichnete mit Genugtuung die in der Notgemeinschaft zutagegetretene Hilfsbereitschaft und stellte weiter fest, daß die Finanzen des badischen Staates in Ordnung waren und daß die Notgesetze im wesentlichen ihren Zweck erreicht haben. Der Redner warnte trotz der wirtschaftlichen Not und Unsicherheit der Zukunft vor Fatalismus und Geschehenlassen. Die Regierung sei gewillt — und auch in der Lage — und fest entschlossen, mit allen, ihr übrigens ausreichend zur Verfügung stehenden Machtmitteln jeden Versuch zur Störung der Ordnung oder des Friedens oder jeden Versuch einer Verfassungswidrigkeit im Keime rücksichtslos zu ersticken. Besondere Aufmerksamkeit werde die Regierung der zunehmenden Verrohung des politischen Kampfes in Wort und Schrift zuwenden und keines der Mittel unbenützt lassen, welche ihr der Reichspräsident selbst durch seine Notverordnungen zur Verfügung gestellt hat. Mit besonderem Nachdruck wird die Regierung einschreiten gegen falsche und alarmierende Nachrichten, die geeignet oder sogar bestimmt sind, die Bevölkerung grundlos zu erregen, die öffentliche Ordnung oder die Sicherheit des Ganzen oder der Einzelnen zu gefährden und die zur Gesundung der wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Verhältnisse von Reich und Land getroffenen Maßnahmen zu stören. Die Reichsregierung wird umso stärker sein, je geschlossener die Länderregierungen hinter der Reichsregierung stehen. Und wenn wir in Einigkeit und Geschlossenheit, im Vertrauen auf unser Recht, die Ordnung im Innern finden und nach Außen unseren Willen zur Zusammenarbeit der Staaten würdevoll, aber mit Nachdruck und Zähigkeit wahren, dann werden wir diejenige Freiheit erreichen, deren ein großes Volk bedarf und deren wir leider noch in mehrfacher Hinsicht ermangeln müssen. Dann wird das deutsche Volk und das deutsche Reich einer besseren Zukunft entgegengehen und wieder geachtet dastehen als ein Hort des Rechtes, der Freiheit und der abendländisch christlichen Kultur. Also vorwärts und aufwärts mit der Losung: Achtung vor den Anderen, aber in erster Reihe Selbstvertrauen und Gottvertrauen!

Zugunfall bei Weinheim. — Einige Reisende leicht verletzt.

bld. **Weinheim,** 3. Jan. Am Samstag nachmittag ist der Personenzug 951 im Bahnhof Ladenburg bei Weinheim beim Zurücksetzen im Gleis V auf die Kopframpe aufgefahren, wobei ein Post- und vier Personenwagen leicht beschädigt wurden und ausgesetzt werden mußten. Bei dem Auffahren erlitten einige Reisende leichte Verletzungen. Nach ärztlicher Untersuchung konnten die Verletzten die Weiterreise fortsetzen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

150 Jahre „Bruchsaler Zeitung"

Mit dem 1. Januar 1932 ist die **„Bruchsaler Zeitung"** in ihre 150. Jahrgang eingetreten. Sie wurde im Jahre 1783 gegründet, und ist damit die fünftälteste Zeitung in Baden. Ihr im Alter voraus sind „Konstanzer Zeitung" (gegründet 1728), „Karlsruher Zeitung" (1756), „Wertheimer Zeitung" (1772) und „Donaueschinger Tagblatt" (1779). Wie wir hören, wird der Verlag im Laufe des Jahres 1932 der Tatsache des 150jährigen Bestehens der „Bruchsaler Zeitung" in entsprechender Weise gedenken.

Eckert darf in der Pfalz nicht sprechen.

bld. **Mannheim,** 3. Jan. Wie die „Kommunistische Arbeiterzeitung" meldet, ist die in Ludwigshafen a. Rh. geplant gewesene kommunistische Versammlung, in der Eckert sprechen sollte, von der Polizeibehörde untersagt worden. Die Polizei habe darüber hinaus mitgeteilt, daß für die gesamte Pfalz Redeverbot für Eckert bestehe.

Karlsruhe, 3. Jan. (Konkurse.) Ueber das Vermögen der Firma Residenz-Automat G.m.b.H. in Karlsruhe wurde der Konkurs eröffnet, ebenso über das Vermögen des Ferdinand Pielmann, Inhaber der Karl-Apotheke in Karlsruhe.

Karlsruhe, 2. Jan. (Brotpreisermäßigung.) In Verfolg von Verhandlungen des Preiskommissars mit der Zentralorganisation des Bäckergewerbes haben zwischen der hiesigen Bäckerinnung und der Stadtverwaltung Besprechungen stattgefunden. Die Innung hat sich bereit erklärt, die Brotpreise wie folgt zu senken: Den Laib zu 750 Gramm von 31 auf 29 Pfg., den Laib zu 1000 Gramm von 41 auf 39 Pfg.

Karlsruhe, 2. Jan. (Von der Presse.) Karl August Seyfried, Redakteur an der „Karlruher Zeitung", Badischer Staatsanzeiger, feiert in diesen Tagen sein silbernes Journalistenjubiläum.

Heidelberg, 3. Jan. (Von der Universität.) Der außerordentliche Professor an der Universität Frankfurt a. M., Dr. Hatzfeld, wurde mit Wirkung vom 1. April d. J. zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Romanische Philologie an der Universität Heidelberg ernannt.

Weinheim (Bergstraße), 3. Jan. (Neuer Schuldirektor.) Rektor Karl Müller in Grötzingen (Amt Karlsruhe) wurde zum Direktor der Volks- und Fortbildungsschule in Weinheim ernannt.

Sinsheim a. E., 3. Jan. (Tödlich verunglückt.) Vermessungstechniker Kopf, der seinen Weihnachtsurlaub bei seinen Eltern in Gengenbach verbrachte, ist dort tödlich verunglückt. Bei dem Versuch, einen Detektor-Radioapparat an das elektrische Lichtnetz anzuschließen, hat ihn der elektrische Strom getötet. Er war kinderlos und stand im 28. Lebensjahre.

Mannheim, 3. Jan. (Raubüberfall.) Zwei maskierte Männer drangen am Silvesterabend in die Filiale des Feinkostgeschäfts Schreiber in der Tullastraße ein. Mit vorgehaltenen Revolvern bedrohten sie die Anwesenden. Während einer an der Ladentüre sich aufstellte, begab sich der andere zur Kasse und entwendete einen größeren Betrag. Dann flohen die beiden Räuber in der Richtung Luisenpark, auf ihre Verfolger schießend. Das Notrufkommando suchte die Umgebung des Tatortes ab. Im Luisenpark stellten die Beamten einen verdächtigen jungen Mann, der auf die Beamten anlegte, als sie sich ihm näherten. Darauf schoß ein Polizeibeamter und verletzte den Mann leicht, worauf die Festnahme gelang. Es handelt sich bei dem Festgenommenen um einen etwa 22 Jahre alten, aus Frankenthal stammenden Kaufmann, den Sohn angesehener Eltern. Sein Komplize ist entkommen.

bld. **Pankstadt,** 3. Jan. (Gegen die Eingemeindung mit Schwetzingen.) Vor einigen Wochen trat die Stadtgemeinde Schwetzingen an die Gemeinde Plankstadt mit der Anregung heran, letztere einzugemeinden. Der Gemeinderat Plankstadt hat in seiner letzten Sitzung diesen Vorschlag abgelehnt.

Mannheim, 2. Jan. (Berüchtigter Heiratsschwindler.) Ein berüchtiger Heiratsschwindler, der in den Monaten November und Dezember hier und in Heidelberg aufgetaucht war, um Bekanntschaften mit heiratslustigen Mädchen anzuknüpfen, konnte in der Person des in Wattenscheid geborenen Bürogehilfen Karl Konrad ermittelt und festgenommen werden. Konrad trat gewohnheitsmäßig unter falschem Namen auf. Er gab sich als Student und Dr. Karl Heinz Altoff aus. Gewöhnlich trieb er in größeren Städten sein Unwesen, um ungehindert seinen Opfern nachzustellen, die er um teilweise ansehnliche Geldbeträge brachte. Konrad ernährte sich eine Reihe von Jahren durch diesen und ähnlichen Schwindel.

Heidelberg, 2. Jan. (Von der Universität.) Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Heubner wird einem Rufe auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der Berliner Universität Folge leisten.

Heidelberg, 2. Jan. (Anwalt vor Gericht.) Der frühere Geschäftsführer der Heidelberger Wohnungsbaugesellschaft, Rechtsanwalt Ludwig Müller, wird sich am 11. und 12. Januar erneut vor dem Schöffengericht zu verantworten haben. Er ist des Betruges zum Nachteil eines Klienten beschuldigt. Es handelt sich um den Betrag von 15 000 RM.

Baden-Baden, 2. Jan. (Ernennung.) Gymnasiumsprofessor Dr. Joseph Schlageter wurde zum Direktor am Gymnasium in Donaueschingen ernannt.

Lichtenau, 2. Jan. (Mit dem Küchenmesser.) Im benachbarten Grauelsbaum gerieten die Brüder August und Georg Ludwig beim Kartenspielen in Streit, in dessen Verlauf Georg Ludwig seinem Bruder mit einem Küchenmesser einen Stich in die linke Brustseite versetzte. Der Getroffene brach zusammen, doch ist der Stich nicht lebensgefährlich. Der Täter ergriff die Flucht.

Lörrach, 2. Jan. (Konkurs.) Ueber das Vermögen der Badischen Nyco American Co. A.-G. in Kandern ist Konkurs eröffnet worden.

Freiburg, 2. Jan. (Vom Bad. Schwarzwaldverein.) Der Hauptausschuß des Badischen Schwarzwaldvereins hat beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung den Mitgliederbeitrag für 1932 von 6 RM. auf 4.50 RM. herabzusetzen und diesen Beitrag vorläufig zu erheben. Weiter wurde beschlossen, die Hauptversammlung 1932 am 4. und 5. Juni in Konstanz abzuhalten.

Hausach, 2. Jan. (Schwerer Sturz.) Rechnungsrat a. D. Schäfer stürzte zu Hause eine Treppe herunter und zog sich dabei einen doppelten Schädelbruch und Rippenverletzungen zu. Sein Zustand ist bedenklich.

bld. **Kehl,** 3. Jan. (Die Fahrrinne wieder frei.) Nach dem die festgefahrenen beiden Hanielschiffe aus der Fahrrinne entfernt und nach dem Kehler Hafen überführt werden konnten, ist die Schiffahrt zwischen Lauterberg und Straßburg wieder voll aufgenommen worden.

*

Stuttgart, 3. Jan. (Von neuem Feuer.) Am Samstag nachmittag zeigte sich von neuem eine sehr starke Rauchentwicklung unter den Trümmern des Ostflügels des Alten Schlosses. Die Brandwache löschte mehrere Stunden lang von der mittleren Steintreppe aus. Offene Flammen waren nicht zu sehen. Das Feuer glostet tief unter den Trümmern weiter. An der Einsturzstelle gegenüber der Markthalle ist jetzt in größerem Umkreis abgesperrt worden, da bei dem Tauwetter ein Nachstürzen der Trümmer befürchtet wird.

Aus dem Gerichtssaal

Drei Jahre Gefängnis für Straßenraub

Pforzheim, 31. Dez. Der 35 Jahre alte arbeitslose K. F. Schenkel aus Brötzingen, der Anfang November auf der Straße zwischen Sonnenberg und Büchenbronn einem von der Arbeit kommenden Mädchen den Zahltag mit etwa 56 Mark raubte und das Geld mit einer Freundin noch in der gleichen Nacht verjubelte, wurde vom Schöffengericht zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Einbrecher vor Gericht

Mannheim, 31. Dez. Mit größter Frechheit gingen drei Einbrecher bei einem nächtlichen Beutezug vor, bei dem sie Waren im Werte von über 2000 RM. stahlen. Der Schlosser Jakob Keuerleber und die Installateure Jakob Göckle und Alfred Pajung von hier drangen in der Nacht zum 17. November in ein Konfektionsgeschäft in N. 2 vom Hofe aus ein und nahmen alles mit, was in ihren Bereich kam. Das Urteil des Schöffengerichts lautete: Keuerleber ein Jahr Gefängnis, Göckle ein Jahr zwei Monate, Pajung ein Jahr drei Monate Gefängnis.

Der Sport vom Sonntag

Süddeutsche Meisterschaft

Abteilung Südost:
Sp.Vgg. Fürth — VfB. Stuttgart 3:0
FV. Rastatt — 1. FC. Nürnberg 0:5

Abteilung Nordwest:
SV. Waldhof — FV. Saarbrücken ausgefallen
FK. Pirmasens — Wormatia Worms ausgefallen

Süddeutscher Verbandspokal

Bezirk Württemberg-Baden:
Stuttgarter Kickers — VfB. Karlsruhe 6:1
SV. Feuerbach — Sp.Vg. Schramberg 3:2
Sportfreunde Eßlingen — SC. Freiburg ausgefallen
Union Böckingen — FC. Birkenfeld ausgefallen

Bezirk Bayern:
Wacker München — FV. Würzburg 4:2
Teutonia München — VfR. Fürth 6:1
Jahn Regensburg — FC. Schweinfurt 1:0
SSV. Ulm — FC. Bayreuth 1:1

Bezirk Rhein/Saar:
FC. Kaiserslautern — Sp.Vg. Sandhofen 2:1
Sportfreunde Saarbrücken — Phönix Ludwigshafen ausgef.
SV. Saarbrücken — FC. Mannheim 2:0
Amicitia Viernheim — Saar Saarbrücken 4:1
Sp.Vg. Mundenheim — FC. Idar ausgefallen

Süddeutsche Gruppenspiele

Gruppe Baden:
FC. Mühlburg — FC. Villingen 5:1
FC. Rheinfelden — Phönix Karlsruhe 1:2

Gruppe Main:
Eintracht Frankfurt — Union Niederrad 3:2
FSV. Frankfurt — VfL. Neu-Isenburg 3:0
FSV. Heusenstamm — Rot-Weiß Frankfurt 3:1
Sp.Vgg. 02 Griesheim — Germania Bieber 5:0
Kickers Offenbach — Germania Frankfurt ausgefallen

Gesellschaftsspiele

Freiburger FC. — Austria Wien 2:3
FC. Pforzheim — Wiener AC. 3:6
FSV. Mainz — Borussia Neunkirchen ausgefallen
SV. Waldhof — FV. Saarbrücken 0:2

Frankenstein disqualifiziert. Auf Grund der unliebsamen Vorfälle am letzten Tag des Kölner Sechstagerennens, wo sich der Kölner Berufsfahrer Theo Frankenstein gegen seine Mitfahrer zu Tätlichkeiten hinreißen ließ, hat der Vorsitzende des BDR. Frankenstein für die Zeit vom 14. Januar bis 14. Februar 1932 für alle Starts im In- und Ausland disqualifiziert und den Kölner weiterhin mit einer Geldstrafe von 250 Mark belegt. Frankenstein muß daher, falls der Gesamt-Sportausschuß des BDR. das Urteil bestätigt, auf seine Verträge für die amerikanischen Sechstagerennen in Chicago und Neuyork verzichten.

Kaffee Hag wieder 10% billiger

Das große Paket RM. 1.46 **Das kleine Paket 0.73**

Aus Stadt und Land

Durlach, 4. Jan. Von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wird uns geschrieben: Als wir im Vorwinter 1930 auf dem Rathaus in Durlach eingezogen sind, wurden nicht wenig Zweiflerstimmen laut, ob wir überhaupt in der Lage wären, im Gemeindeparlament etwas zu erreichen. Heute liegt hinter uns ein Jahr Rathauspolitik und wir betrachten es als unsere Ehrenpflicht der Bürgerschaft von Durlach darüber zu berichten. Weiter wollen wir den Bericht über die erfolglose Bürgermeisterwahl und ihre Ursachen folgen lassen, der infolge der notverordneten Weihnachtsruhe nicht mehr gegeben werden konnte. Pg. Stadtrat Steinmetz spricht dazu am Dienstag abend im Gasthaus zum Lamm. Einleitend berichtet Pg. Schmitteckert über die politischen Ereignisse 1931. Die zu erwartenden Ausführungen dürften für jeden Durlacher Mitbürger von größtem Interesse sein. Wir verweisen auf die Anzeige im heutigen Blatt.

Von der kommunistischen Partei wird geschrieben:

Durlach, 4. Jan. (Stadtpfarrer Eckert spricht heute in Durlach.) Wie wir bereits am letzten Samstag mitteilten, spricht heute in der Festhalle hier Gen. Stadtpfarrer a. D. Eckert. Die Versammlungen finden um ½5 Uhr und um 8 Uhr statt. Die zur Versammlung am 2. 12. 31 gelösten Eintrittskarten haben für die Versammlung um ½5 Uhr ebenfalls Gültigkeit. Für die Abendversammlung werden besondere Karten ausgegeben. Ueberall, wo Pfarrer Eckert sprach, in Mannheim, Pforzheim, Offenburg usw. waren die Versammlungen überfüllt. Da auch für die heutige Versammlungen starker Besuch zu erwarten ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig zu erscheinen.

Grötzingen, 4. Jan. Dem Leiter der Grötzinger Volksschule, Herrn Rektor Karl Müller, wurde vom Ministerium des Kultus und Unterrichts mit sofortiger Wirkung die Stelle eines Direktors an der Volks- und Fortbildungsschule der Stadt Weinheim a. d. Bergstraße übertragen. Herr Direktor Müller wurde im Herbste des Jahres 1924 nach Schließung des Lehrerseminars II in Karlsruhe zum Schulleiter der Volksschule in Grötzingen ernannt. In unermüdlicher, beinahe 7jähriger Tätigkeit galt die Einsetzung seiner ganzen Kraft der Hebung und dem weiteren Ausbau der ihm unterstellten Schule. Wir gratulieren ihm zu seiner Rangerhöhung recht herzlich und verbinden damit die feste Ueberzeugung, daß Herr Direktor Müller auch an seiner neuen Stelle zum Segen der dortigen Gemeinde und Jugend ebenso erfolgreich tätig sein wird wie hier. Die besten Wünsche der Gemeinde Grötzingen und der gesamten Lehrerschaft begleiten den warmherzigen Lehrer und kollegialen Schulleiter.

*

Die Seeschlacht des Weltkrieges. Großfilm-Vorführungen, wie sie in dieser Zusammenfassung noch nicht geboten wurden, finden heute 4 Uhr, 6 Uhr und 8,15 Uhr im **Union-Theater** statt. Wir erleben in diesen Filmvorführungen die drei großen Seeschlachten des Weltkrieges, den deutschen Seesieg bei Coronel, das Heldengrab an den Falklandsinseln, wo Graf Spee mit 200 Getreuen mit wehender Flagge in die Fluten sank. Am Skagerrak entbrennt die größte und bedeutungsvollste aller Seeschlachten. Hier wurden der englischen Flotte so empfindliche Verluste beigebracht, daß sie die deutsche See freigeben mußte. — Die Jugend hat nachmittags Zutritt. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse erhältlich.

Skala-Tonfilm-Theater.

Der Ufa-Tonfilm „Sein Scheidungsgrund" gelangt heute zum letzten Mal zur Vorführung. Ein Film von ansteckender Heiterkeit, mit einem gerüttelten Maß voll Witz, Laune und feinem Spott ersonnen, von einer gefühlvollen und schmissigen Musik erfüllt. Eine Geschichte heiterster Komplikationen, getragen vom Uebermut der natürlich-frischen Lien Deyers, von dem witzsprühenden Johannes Riemann und dem urkomischen Julius Falkenstein. Im Beiprogramm sieht man ein Tonlustspiel in 3 Akten, einen Kultur-Tonfilm und die neueste „Foxtönende Wochenschau".

Badisches Landestheater Karlsruhe

Donnerstag, den 31. Dezember 1931.

Bunte Bühne

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz.

Es ging etwas spartanisch, etwas zeitgemäß haushälterisch zu in dieser „Bunten Bühne", der eben das fehlte, was ihr Beiwort versprach, die „Buntheit". Und da man die Besucher, die übrigens in kassenerfreulicher Zahl sich eingefunden hatten, noch rechtzeitig zu ihren diversen Silvester-Pünschen kommen lassen wollte, wurde die Sache so schnell wie möglich abgetan, mit einer Kürze, deren Seele nicht immer Witz war. Aber halt, wie kommen da unversehens ins Kritisieren hinein! Und das wollen wir beileibe nicht. Denn Intendant Dr. Waag rühmte, als er am Beginn dem Publikum für seine Theatertreue dankte, auch die „gute Presse". Dieses Lob soll nicht gleich zu Anfang des neuen Jahres zuschanden werden. Drum sei dem Programm, das Offenbachs Orpheus-Ouvertüre in fulminanter Zündkraft eröffnete, nur Angenehmes nachgesagt! Das geht um so eher, als wir es in den meisten Stücken von früher her kannten und uns somit keine Enttäuschung passieren konnte. Das Ballett zog aus seinem Altbesitz den beinflink klappenden „Tiller"- und den drolligen „Verwandlungstanz", sodann das Schluß-Tableau der luftig aufperlenden „Seifenblasen". Dazu schwang die anmutig schwebende Toni Widmann leicht farbenbeleckste „Serpentin"-Schleifen, und Elfriede Kuhlmann, die verläßliche stellvertretende Kommandeuse fügte ihren morgenfeierlichen „Pizzicatopolka" bei. Unsere unermüdlichen Tanzgirls leisteten außerdem dem Singchor bei dem klanglich apart illustrierten lebenden Bilde „Umschlungen vom Tango" traute Gesellschaft. Die Chorleute holten sich, von G. Hofmann stramm einexerziert und verschönt durch biedermeierlich-wienerisches Kostüm, mit dem feschen Vortrag des Strauß-Walzers „Wein, Weib und Gesang" einen Beifalls-Sondertreffer. Von der Oper spendierten Malie Fanz, Elfriede Haberkorn und Wilh. Nentwig das temperamentgeschwellt gesungene Schatzterzett aus dem „Zigeunerbaron", Franz Schuster wagte sich im „Porterlied" (aus „Martha") bis an die Baumgrenze seines ausgiebig geölten Basses, und Adolf Schoepflin gab, humorig gelaunt, „Lustige Lieder" zum besten. Seitens des spärlicher eingesetzten Schauspiels wurde die „aufregende Angelegenheit: Alles auf A" aufgewärmt (Kloeble, Ervig, Gemmecke, Brand) und, unter Assistenz Viktor Hospachs, Nelly Rademacher als Radlerin mit einschlagenden Couplet-Versen über Karlsruher Paritäten an die Front geschickt. — Den musikalischen Teil betreute Rudolf Schwarz wandlungsrasch und beschwingt. — Eine sonderlich ausgelassene Stimmung kam während der zwei knappen Stunden nicht auf. Woher auch nehmen und nicht stehlen!! Dr. Rudolf Raab.

Großfeuer in Grünwettersbach

Heute nacht um ½2 Uhr brannte die neben dem neuen Schulhaus gelegene Scheune des Küfers Löffler völlig aus; die Entstehungsursache ist unbekannt. Da die Scheune vielen hiesigen Landwirten zur Aufbewahrung ihrer landwirtschaftlichen Maschinen diente, auch eine große Dreschmaschine verbrannte, ist der Schaden beträchtlich.

*

Turnerbund Durlach e. V.: Der Bericht über den Verlauf der Weihnachtsfeier des Turnerbunds vom 31. 12. enthält in einem Punkt eine unrichtige Wiedergabe der Darbietungen. Die Gemeinschaftsübungen nebst Gruppentanz der älteren Schülerinnen verdankten nämlich ihr Entstehen dem Können von Fräulein Barthlott, die den Schülerinnen eine sichere Leiterin war und mit viel Verständnis und Gefühl die Uebungen am Klavier begleitete. Mit der Abstattung besonderen Dankes auch an dieser Stelle soll das bedauerliche Versehen hiermit richtiggestellt werden. —e.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 2. 1. 32.

In Durlach kam es gegen Morgen zu einer Schlägerei auf dem alten Schweinemarkt, in deren Verlauf zwei Personen von einem ledigen Bauarbeiter mit einem im Griff feststehenden Messer leicht verletzt wurden. Der Täter wurde vorübergehend festgenommen, das Messer eingezogen. — Kurz nach Mitternacht wurde in der Hauptstraße in Durlach ein lediger Polizeischüler von einem bis jetzt noch unbekannten Täter mit einem Flobertgewehr wohl fahrlässigerweise in den linken Fuß geschossen. — Gegen ½5 Uhr mußte die Polizei in einem Lokal in der Ettlingerstraße in Durlach einschreiten; 3 Gäste mußten festgenommen werden, wobei die Polizei Gewalt anzuwenden gezwungen war.

4. 1. 32.

Verkehrsunfälle: Am Samstag vormittag stießen Ecke Ettlinger- und Kriegsstraße zwei Personenkraftwagen zusammen. Durch den Anprall kam einer der Wagen auf der vereisten Straßendecke ins Rutschen und wurde gegen den südlichen Gehweg der Kriegsstraße geschleudert. Ein dort stehendes Mädchen wurde angefahren und an den Beinen leicht verletzt, sodaß sie mit einem Kraftwagen nach Hause gebracht werden mußte. Beide Kraftfahrzeuge wurden beschädigt.

Am Sonntag mittag hätte Unvorsichtigkeit beim Ueberschreiten des Fahrdammes der Kapellenstraße einer 9 Jahre alten Schülerin beinahe das Leben gekostet. Infolge des herrschenden Regens hatte sie die Mütze auf die Augen gezogen und ging mit gesenktem Kopf in Eile über die Fahrbahn ohne zu bemerken, daß ein Straßenbahnzug der Linie 6 in diesem Augenblick ihren Weg kreuzte. Sie wurde von der Elektrischen erfaßt und zu Boden geworfen. Nur durch die Geistesgegenwart des Straßenbahnführers, der durch elektrisches Bremsen seinen Wagen sofort zum Stehen brachte, wurde ein Unglück verhütet. Außer einem heillosen Schrecken hatte sich das Mädel glücklicherweise nur eine geringfügige Hautabschürfung im Gesicht zugezogen.

Unfall: Ein verheirateter 40 Jahre alter Monteur kam am Samstag nachmittag im Treppenhaus seiner Wohnung in der Geibelstraße offenbar infolge eines Schwindelanfalls zu Fall und schlug dabei den Kopf derart an die Wand, sodaß er mit einem Schädelbruch in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Lebensgefahr besteht nicht.

Diebstähle: Ueber die Feiertage wurden 4 Fahrraddiebstähle angezeigt.

Festgenommen: Unter den Festgenommenen der beiden letzten Tage befanden sich ein von 3 Staatsanwaltschaften wegen schweren Diebstahls gesuchter Kaufmann, sowie ein von 2 Staatsanwaltschaften wegen Betrugs ausgeschriebener Kunstmaler.

Ein hiesiger Gärtner wurde angezeigt, weil er in den Abendstunden des 2. Januar Plakate und Handzettel kommunistischen Inhalts an verschiedenen Häusern der Kronenstraße angeklebt hat. Er wurde dem Schnellrichter vorgeführt.

Lausbuberei: Vermutlich in der Nacht zum Samstag wurde der Feuermelder Ecke Maxau- und Philippstraße mutwilligerweise zertrümmert.

Tages-Anzeiger

Montag, den 4. Januar.

Bad. Landestheater: „Salome", 20—22¾ Uhr.
Scala-Tonfilm-Theater: „Sein Scheidungsgrund", 7 und 8,45 Uhr.
Union-Theater: „Die Seeschlachten des Weltkrieges", 4, 6 und 8¼ Uhr.

Zweifeln Sie immer noch daran, daß Sie jetzt die Zeit ausnützen müssen, um Ihre lästigen **Hühneraugen, Warzen, Hornballen** etc. gründlich zu beseitigen? Verwenden Sie dazu aber auch ein wirklich gutes Präparat. Lassen Sie sich in der **Löwen-Apotheke** das ganz vorzüglich unter Garantie wirkende „Hühneraugen-Rapid" holen, es ist das Beste was es gibt. In 5 Tagen sind Sie die Quälgeister los. Sie werden staunen über die Arbeitsweise des Rapid. Beachten Sie auch die heutige Anzeige.

Buntes Allerlei

Am Pulsschlag des Lebens

Was sich in einer Stunde an Leben und Sterben in Deutschland ereignet, berichtet uns das „Statistische Jahrbuch". In jeder Stunde werden in Deutschland 140 Kinder geboren, durchschnittlich 72 Knaben, 68 Mädchen. Alle 26 Sekunden kommt ein Kind zur Welt, alle 43 Sekunden holt der Tod einen Menschen aus der Welt. Fast in jeder Minute wird in diesem Kampf zwischen Leben und Tod ein Deutscher mehr. In jeder Tagesstunde gibt es in Deutschland — den Tag zu acht Stunden gerechnet, da nur am Tage Trauungen vorkommen — 166 Eheschließungen, das ist alle 22 Sekunden eine. In jeder Stunde werden 12 Ehen geschieden, also alle 5 Minuten eine. Welch tragisches Spiel an jedem Tage! In jeder Stunde des 24-Stundentages verlieren in Deutschland 18 Familien ihren Ernährer — den Vater! Das sind 432 Familien täglich, 157 680 Familien jährlich, die am Grabe ihres Ernährers stehen. In jeder Stunde sterben in Deutschland 8 Menschen an Krebs, 7 an Tuberkulose, 3 durch Unfall, 2 durch Selbstmord, 5 im ersten Lebensjahr, 9 durch Altersschwäche.

Der mißlungene britische Weihnachtsrundfunk

Der britische Rundfunk hatte für Heilig-Abend ein großartiges Radioprogramm angesagt. Aus allen Teilen des britischen Weltreiches, aus Kapstadt und Sidney, Vancouver und Montreal sollten in der stillen Weihnachtsnacht Weihnachtswünsche und Musikklänge nach der Metropole getragen werden. Die englischen Radiohörer sollten bei dieser Gelegenheit den Pulsschlag des britischen Reiches in allen Ecken der Welt deutlich vernehmen. Auch von dem Ozeandampfer „Majestic", der sich am Heilig-Abend auf hoher See befand sollte eine Uebertragung stattfinden. Die größte Sensation des weihnachtlichen Rundfunks sollte aber die Wiedergabe des Lärms und des Getöses der großen Niagarafälle sein. Das großartige Programm, das so gut wie die halbe Welt umfassen sollte, wurde seit Wochen in allen seinen Details vorbereitet. Die gesamte englische Bevölkerung freute sich darüber und erwartete von der Uebertragung am Heilig-Abend und insbesondere von dem Niagara-Rundfunk, daß es zu einem einzig dastehenden gewaltigen Erlebnis würde. Groß war die allgemeine Enttäuschung, als die kanadische Bell-Gesellschaft, die von amerikanischen Radiointeressenten kontrolliert wird, im letzten Augenblick mitteilte, daß sie nicht mitmachen könne. Die englischen und amerikanischen Radiogesellschaften stehen nämlich in scharfer Konkurrenz miteinander. Die amerikanischen Rundfunkgewaltigen, die über das Programm des kanadischen Rundfunks bestimmen, wollten einfach nicht zum Erfolg des britischen Rundfunks an Weihnachten beitragen. Dadurch wurde das ganze phantasievolle Programm umgeworfen, und die britischen Hörer konnten mit bitterem Gefühl die Feststellung machen, daß die vielgepriesene Einheit des britischen Weltreiches in der Praxis viel zu wünschen übrig läßt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im Dezember. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Dezember auf 130,4 gegenüber 131,9 im Vormonat; der Rückgang beträgt somit 1,1 Prozent.

Aenderungen im Vorstand der DD.-Bank. Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft hat beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar 1932 die stellvertretende Vorstandschaft aufzuheben. Der Vorstand wird um drei Mitglieder verringert. Die Herren Dr. Boner, Dr. Schlitter und Dr. von Stauß beabsichtigen sich von ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Vorstands im Laufe des Geschäftsjahres 1932 zurückzuziehen und werden inzwischen den planmäßigen Abgang ihrer Aemter betreiben.

Eisenmatthes stellt seine Zahlungen ein. Die Firma Maschinenfabrik Matthes in Magdeburg hat am Mittwoch ihre Zahlungen eingestellt. Eine sofortige Prüfung der Vermögenslage soll vorgenommen werden.

Südd. Zucker AG. Die Südd. Zucker AG. erzielte im Geschäftsjahr 1930 bis 1931 einen Reingewinn von 4,29 (4,79) Mill. RM. Der am 8. Januar in Mannheim stattfindenden Hauptversammlung wird vorgeschlagen, hieraus 8 (10) Prozent Dividende auf die Stammaktien und wieder 7 Prozent auf die Vorzugsaktien zu verteilen und den Rest von 1,89 Mill. RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Preissenkung für Motorräder. Nach einer Mitteilung der Vereinigung der Motorradfabriken werden in lückenloser Durchführung der Bestimmungen der 4. Notverordnung die Motorradpreise mit Wirkung ab 1. Januar 1932 gegenüber dem Stand vom 30. Juni 1931 um 10 Prozent gesenkt.

Preissenkung beim Drahtverband. Wie aus Düsseldorf berichtet wird, hat der Drahtverband beschlossen alle Grundpreise sowie listenmäßigen Ueber- und Mehrpreise vom 1. Januar 1932 ab um zehn Prozent zu ermäßigen.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Wetteraussichten für Dienstag: Meist bewölkt, stellenweise Frühnebel, etwas kühler, aber noch für die Jahreszeit mild bei schwacher Luftbewegung, höchstens leichte Niederschläge.

Stangenversteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert aus ihrem Gemeindewald am **Donnerstag, 7. Jan. 1932:**
675 Baustangen I.—V. Klasse
4010 Hopfenstangen I.—IV. Klasse
2920 Rebstecken I. u. II. Klasse
2630 Bohnenstecken.
Zusammenkunft vorm. 9 Uhr beim Rathaus.
Auszüge können bei Forstwart Erb bestellt werden.

Der Gemeinderat:
Rau, Bürgermeister.
Mangler, Ratschreiber.

Anfeuerholz
Latten, Schwarten, Dielen etc. sind fortwährend zu haben bei
Karl Frohmüller
Gartenstraße 17

Zu verkaufen
hölz. Pflug u. Egge
gut erhalten
Wolfartsweier
Hauptstraße 18.

Haus
Oststadtlage zu kaufen gesucht oder Tausch gegen Rentenhaus in guter Geschäftslage.
Angebote unter Nr. 8 an den Verlag.

2-3-Zimmer-Wohnung
auf 1. April gesucht.
Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 7 an den Verlag.

Alleinstehender Herr od. Dame findet gemütliches Heim mit voller Pension, (Stadtmitte) für monatlich 45 ℳ.
Gefl. Angebote unter Nr. 10 an den Verlag.

Wohnungs-Gesuch.
3 Zimmer oder 2 Zimmer mit Mansarde auf 1. April.
Angebote mit Preis unt. Nr. 9 an den Verl.

Schöne
3-4 Zimmer-Wohnung
in guter Lage von kleiner Familie auf 1. 4. 32 gesucht.
Offerten unt. Nr. 6 an den Verlag.

Nähmaschine
versenkbar 85 Mark
Gasherd
Kohlenherd
Sattlernähmaschine
Schuhmach. Nähmasch.
spottbillig zu verkaufen
Staab, Karlsruhe
Herrenstraße Nr. 6.

Geschäftsübernahme und -Empfehlung.
Der werten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß ich die Gärtnerei Koch, Grötzingerstr. 69, am Friedhof übernommen habe.
Empfehle mich in
Anpflanzung und Instandhaltung von Grabstätten
Dekoration
Blatt- und Blütenpflanzen
in reicher Auswahl
Es wird mein Bestreben sein, die Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Gartenbaubetrieb
Am Friedhof — Grötzingerstraße 69
Inhaber: Otto Zipperle

Schafwolle
zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Abonnenten, kauft bei unsern Inserenten!

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater und Großvater

Lorenz Göckel

gestern abend ½11 Uhr sanft entschlafen ist.

DURLACH-AUE, 2. Januar 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Montag nachmittag 4 Uhr in Aue statt

Trauerhaus: Waldhornstraße 78

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Mina Dümas

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Lehmann für die tröstenden Worte dem Quartett des Instrumental-Musikvereins für die Trauermusik, ihren Freunden vom Gesangverein Lyra für den erhebenden Gesang, denen, die sie während ihres Leidens mit Liebesgaben erfreuten, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden

DURLACH, den 4 Januar 1932.

Familie Konrad Dümas.

Werkmeister Bezirksverein Durlach.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Josef Frey

in Kenntnis zu setzen

Beerdigung heute Montag, nachm. ½4 Uhr

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Heute Montag

4, 6, 8.15 Uhr

Die Seeschlachten des Weltkrieges

Die erste Seeschlacht am 1 Nov. 1914 bei **Coronel war ein deutscher Sieg**

Graf Spee's letzte Salve

aus dem Heldenkampf gegen vierfache Uebermacht bei den

Falkland-Inseln

Die gewaltigste aller Seeschlachten war die

am Skagerrak

31. Mai und 1. Juni 1916

148 englische und 103 deutsche Schiffe im offenen Seekampf

Freie deutsche See!

Die Jugend hat nachmittags Zutritt!
Karten-Vorverkauf

Union-Theater

Inserieren bringt Erfolg!

Großes Städte-Fußball-Spiel

zu Gunsten der

Winternothilfe Durlach.

Der Südd. Fußball- und Leichtathletikverband hat seine Vereine aufgefordert, sich u. a. auch in den Dienst der Winternothilfe zu stellen. Er hat bestimmt, daß am 10. 1. 1932 an allen Orten Fußballspiele ausgetragen werden, deren Ertrag den örtlichen Stellen der Winternothilfen zuzufließen haben. Der **Fußballclub Germania 1902 Durlach e. V.**, die **Spielvereinigung Durlach-Aue** und der **Verein f. Rasenspiele Durlach**, werden am **10. 1. 32** ein größeres und sicherlich auch interessantes **Wettspiel** gegen eine **Karlsruher Städtemannschaft**, die sich aus Spielern der Bezirksliga zusammensetzt, austragen.

Wir richten an die übrigen Turn- und Sportvereine hiermit die Bitte, den 10. Januar 1932 nach Möglichkeit spielfrei zu lassen, damit fragliche Veranstaltung gut besucht werden kann u. somit auch zu einem Erfolg für die Winternothilfe führt.

Winternothilfe Durlach.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Kenntnis, daß ich unterm Heutigen in meinem Hause **Hauptstr. 59** (vorm. Heinr. Schäfer) eine modern eingerichtete

Schuhmacher-Werkstätte

eröffnet habe.

Meine Preise sind folgende:

Herrensohlen	RM 2.70
Damensohlen	RM 2.10
Absätze	RM -.60 bis 1.20

Genäht oder Ago 20 Pfg. mehr!

Trotz diesen niedrigen Preisen gelangt nur **Ia Kernleder** zur Verarbeitung. Für erstklassige Ausführung wird garantiert.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Erich Schüßler, Schuhbesohlanstalt

— Hauptstraße 59 —

Möbel-Käufer

kauft Euern Bedarf in der

Möbelfabrik

Gottfried Storch & Sohn

Gegründet 1887 **Durlach** Telephon 418

— Silberne Medaille bei der Ausstellung 1903 —

Nahezu 100 Zimmer u. Küchen aller Holzarten.

Billigste Preise ohne Zwischenhandel!

Größte Ausstellungshalle am Platze!

Fft. Referenz. / Reellbedienung / Franko-Lieferung / Ratenkaufabkommen

Oeffentliche Versammlung

Am **Dienstag, den 5. Januar 1932,** findet im Gasthaus zum »Lamm« in Durlach eine öffentliche Versammlung statt.

Redner: Pg. Ortsgruppenleiter Schmitteckert, Durlach

Thema: **„Die Bilanz des Jahres 1931"**

Ferner:

Redner: Pg. Stadtrat Steinmetz, Durlach

Thema:

„Unser gemeindepolitischer Kampf um Durlach"

Hierzu laden wir die gesamte Einwohnerschaft ein.

Eintritt 30 Pfg. Erwerbslose 15 Pfg.

Die Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Durlach.

Bester Zahler!

Altpapier, Eisen, Lumpen

Kupfer, Messing, Zink und **Blei,** sowie alle Sorten **Felle** kauft laufend u. zahlt höchste Preise

D. Blech, Schloßstr., Tel. 403

Auf Wunsch wird im Hause abgeholt.

Wohnung

3 Zimmer, Küche und Bad, Preis 52 ℳ auf 1. März oder 1. April zu vermieten.

Zu erfragen im Verl.

3 Zimmerwohnung

auf 1. April zu vermieten

Seboldstraße 6.

Todes-Anzeige.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied

Wilhelm Grüninger

gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag um 3 Uhr statt.

Um rege Beteiligung wird gebeten

Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigt., Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen

Ortsgruppe Durlach.

Am kommenden Freitag findet im Lokal „Traube" abends 8 Uhr unsere diesjährige

Generalversammlung

statt. Anträge hierzu sind bis längstens Donnerstag, den 7. Januar 1932 beim 2. Vorstand Kameraden Lindner, Friedhofstraße 4 einzureichen.

Der stellvertr. Vorstand.

SKALA

Tonfilm-Theater

Heute unwiderruflich letzter Tag des **Ufa-Tonfilmes**

Sein Scheidungsgrund

mit **Lien Deyers** und **Johannes Riemann**

Nur tönendes Beiprogramm

Beginn 7 u. 8.45 Uhr

Badisches Landestheater

Montag, 4. Januar

*B 14 Th.-Gem. 701—800

Salome

Von Richard Strauß.
Dirigent: Krips.
Regie: Pruscha.
Mitwirkende:
Haberkorn, Reich-Törich, Winter, Motschmann, Falke, Friedrich, Hofpach, Kalnbach, Kiefer, Löser, Ritschl, Schoepflin, Strack, G. Grötzinger, Kilian, Nagel, Schneitz, Schmitt.

Anfang 20 Uhr
Ende 21.45 Uhr
Preise E (1.00—6.30 ℳ)

Die. 5. 1. Nina. Mi. 6. 1. Nachmittags: Hänsel u. Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. Abends: Gastspiel der Indischen Hindu-Gruppe Uday-Shan-Kar. Do. 7. 1. Schwengels. Fr. 8. 1. Hanneles Himmelfahrt. Sa. 9. 1. Im weißen Rößl. So. 10. 1. Nachmittags: Die Prinzessin auf dem Seil. Abends: Der Rosenkavalier. Im Konzerthaus Olly—Polly.

Für heute empfehle ich

Leber- und Griebenwürste

das Stück **10** ₰

Schwartenmagen

¼ **20** ₰

Lebensmittelgeschäft Schmidt

Adlerstraße 16.

Ein junger **Hahn** u. **4 Hennen** billig zu verkaufen.

Zu erfragen im Verl.

Hühneraugen, Warzen, Hornhaut werden auch in den hartnäckigsten Fällen todsicher unter Garantie innerhalb 5—6 Tagen restlos beseitigt durch

Hühneraugen-Rapid.

Erhältl. in Durlach nur in der **Löwen-Apotheke.**

Kegler-Verband Durlach u. Umg.

Todes-Anzeige.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kegelbruders

Wilhelm Grüninger

geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag um 3 Uhr statt, und ist zahlreiche Beteiligung Ehrenpflicht.

Treffpunkt 2 Uhr in der Festhalle.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach 1888

In tiefer Trauer setzen wir unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Mitgliedes

Wilhelm Grüninger

in Kenntnis.

Die Beerdigung findet heute nachmittag 3 Uhr statt. Zusammenkunft ½3 Uhr im Heim. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Turn-Verein Durlach 1878 E. V.

Todes-Anzeige.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser liebes langjähriges Mitglied

Wilhelm Grüninger

zum »Krokodil«

verschieden ist

An der Beerdigung beteiligt sich eine Abordnung des Vereins mit umflorter Fahne.

Ehre seinem Andenken.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach 1888, e. V.

Samstag, den 16. Januar 1932, abends 8 Uhr beginnend, findet unsere ordentliche

Hauptversammlung

im Vereinsheim statt, wozu wir unsere sämtlichen Ehren- und sonstigen Mitglieder, sowie die Eltern unserer Jugend turnfreundlichst einladen.

Etwaige Anträge sind bis spätestens Samstag, den 9. Januar 1932 an den 1. Vorsitzenden einzureichen.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung die sich nach § 21 der Satzungen richtet, bitten wir um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Turnrat.

Ab Donnerstag, den 7. Januar 1932

Wiederbeginn der Turnstunden

sämtlicher Abteilungen.

Freiw. Feuerwehr Durlach, e. V.

Korpsbefehl.

Montag, den 18. Januar 1932, abends präzis 8 Uhr beginnend, findet die

85. ordentliche Hauptversammlung

unseres Korps mit

Mitgliederversammlung

unserer Sterbekasse im Rathaussaale statt.

Letztere beginnt mit Verkündigung des Rechenschaftsberichts, sowie Entgegennahme von Wünschen und Anträgen der Sterbekasse-Mitglieder nach § 18 der Satzungen. Die Tagesordnung der Hauptversammlung reiht sich dieser an und richtet sich nach § 8 der Korpssatzungen.

Vor Schluß der Hauptversammlung finden die Neuwahlen der beiden Kommandanten statt.

Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder werden zu dieser Versammlung hiermit kameradschaftlichst eingeladen und wird pünktliches und vollzähliches Erscheinen erwartet. Unentschuldigtes Fehlen der Aktivität wird nach § 10 der Satzungen bestraft.

Die Neuwahlen der Hauptleute und deren Stellvertreter findet am Montag, den 25. Januar 1932, abends von 8—8½ Uhr, im Feuerhaus statt, wozu die Aktivität gleichfalls kameradschaftlichst eingeladen wird.

Anzug: Dienstanzug und Mütze.

Durlach, den 3. Januar 1932.

Das Kommando:
Hermann Bull
Aug. Schindel.

Danksagung.

Für die uns zugesandten Weihnachtsgaben spricht herzlichen Dank aus

Die Blindenvereinigung Karlsruhe u. Umg.

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Durlacher Tageblatt".